

Zeitschrift: Mitteilungsblatt der Schweizerischen Parkinsonvereinigung = Magazine d'information de l'Association suisse de la maladie de Parkinson = Bollettino d'informazione dell'Associazione svizzera del morbo di Parkinson

Herausgeber: Schweizerische Parkinsonvereinigung

Band: - (1989)

Heft: 16

Buchbesprechung: Bücher = Livres = Libri

Autor: Fröhlich-Egli, F.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leserbriefe

Les lecteurs s'expriment

Lettere dei lettori

Zum Thema «Zelltransplantationen – ethische Fragen» (Mitteilungsblatt Nr. 13, S. 13) haben wir zwei Zuschriften erhalten. Sicher gibt es auch Leserinnen und Leser, die anderer Meinung sind. Schreiben Sie doch! Ihre Beiträge, auch zu andern Themen, sind sehr willkommen.

Redaktionsadresse:
Fiona Fröhlich-Egli
Glärnischstrasse 24
8820 Wädenswil

Durchhalten

Durch die lange Leidenszeit, die ich mit meinem parkinsonkranken Partner erlebt habe, kann ich die Gefühle von Hilflosigkeit, Verzweiflung und Depressionen sehr gut verstehen, besonders wenn die Medizin machtlos wird.

Das Mitteilungsblatt lese ich immer mit grossem Interesse in der Hoffnung, dass in absehbarer Zeit doch noch ein Lichtblick am Horizont erscheint.

In der Zwischenzeit wünsche ich allen Patienten und Angehörigen die Kraft zum Durchhalten; eine Kraft, die durch Hoffnung, Glauben, aber vor allem durch die Liebe entsteht. B.B.

Klare Richtlinien

Ich habe Jahrgang 1945 und leide seit vier Jahren an Parkinson. Wenn ich in die Zukunft schaue, die mir ja noch einiges abverlangen wird, so ist der Gedanke an eine Transplantation schon eine grossartige Sache. Ich könnte mit meinen Kindern (das jüngste ist erst vierjährig) wieder verstecken spielen, um die Wette laufen, Velofahren, und auch den Haushalt mit weniger Mühe und Schmerzen besorgen. Es wäre also nicht nur mir, sondern der ganzen Familie geholfen. Aber auf Kosten

eines getöteten Lebens? Nein! Mit meinem Verzicht auf eine solche Therapie kann ich vielleicht keine Abtreibung verhindern, aber wir müssen den Anfängen wehren und klare Richtlinien haben.

Anders sieht es aus mit dem Gewebe eines echt fehlgeborenen Kindes, das könnte wohl als Spender in Frage kommen, so wie ein Verkehrsoffer zum Organspender werden kann. I.E.

Nein, nie

Meine persönliche Meinung zur ethischen Frage, menschliches embryonales Gewebe zu therapeutischen Zwecken zu verwenden, ist absolut negativ. Auch als Parkinsonpatient könnte ich nie einer Transplantation auf Kosten einer Abtreibung zustimmen. Auch eine schwere Krankheit rechtfertigt nicht das Töten menschlichen Lebens. J.M.

Bücher – Livres – Libri

Altenpflege in der Familie

Praktische Tips für die Betreuung zu Hause. Dr. M. Keith Thompson. Übersetzt aus dem Englischen. Hippokrates Verlag Stuttgart, 1988. 120 Seiten, 31 Abbildungen, 1 Tabelle, kartoniert. Fr. 22.30.

(ff) Dieses handliche Büchlein ist ein Ratgeber für die häusliche Betreuung alter Menschen, eine Hilfe auch für Angehörige, welche vor der Entscheidung stehen, ob sie selber eine solche Pflege übernehmen möchten und können.

Nach einem Kapitel über allgemeine, nicht krankhafte Altersveränderungen folgen gut verständliche Beschreibungen häufiger Krankheiten und Behinderungen im Alter. Auch dem Parkinson-Syndrom ist eine Seite gewidmet.

Im Kapitel «praktische Pflege» werden Handgriffe gezeigt (wie zB Helfen beim Aufstehen, was für Kissen

ins Bett). Sodann wird die Pflege bei häufig vorkommenden Erkrankungen kurz beschrieben.

Die Entlastung der Pflegeperson(en) und die Erhaltung ihrer Gesundheit sind ganz wichtig und werden deshalb auch in einem eigenen Kapitel behandelt. Ein gutes Sachregister macht es den Lesern einfacher, das nachzulesen, was sie im Moment besonders interessiert. Die Adressen am Schluss des Buches sind auf Deutschland ausgerichtet – es sind keine Schweizer Adressen angegeben.

Dr. Thompson ist ein erfahrener Hausarzt, dem das Wohl seiner alten Patienten und der sie betreuenden Angehörigen am Herzen liegt. Er ist überzeugt, dass «trotz Kräfteverschleiss und finanziellem Aufwand die Pflege eines alten Menschen zu Hause eine der wenigen Gelegenheiten im Leben ist, wo man erntet, was man gesät hat.»